fotografische Skizzen 2013-22

Auswahl 1

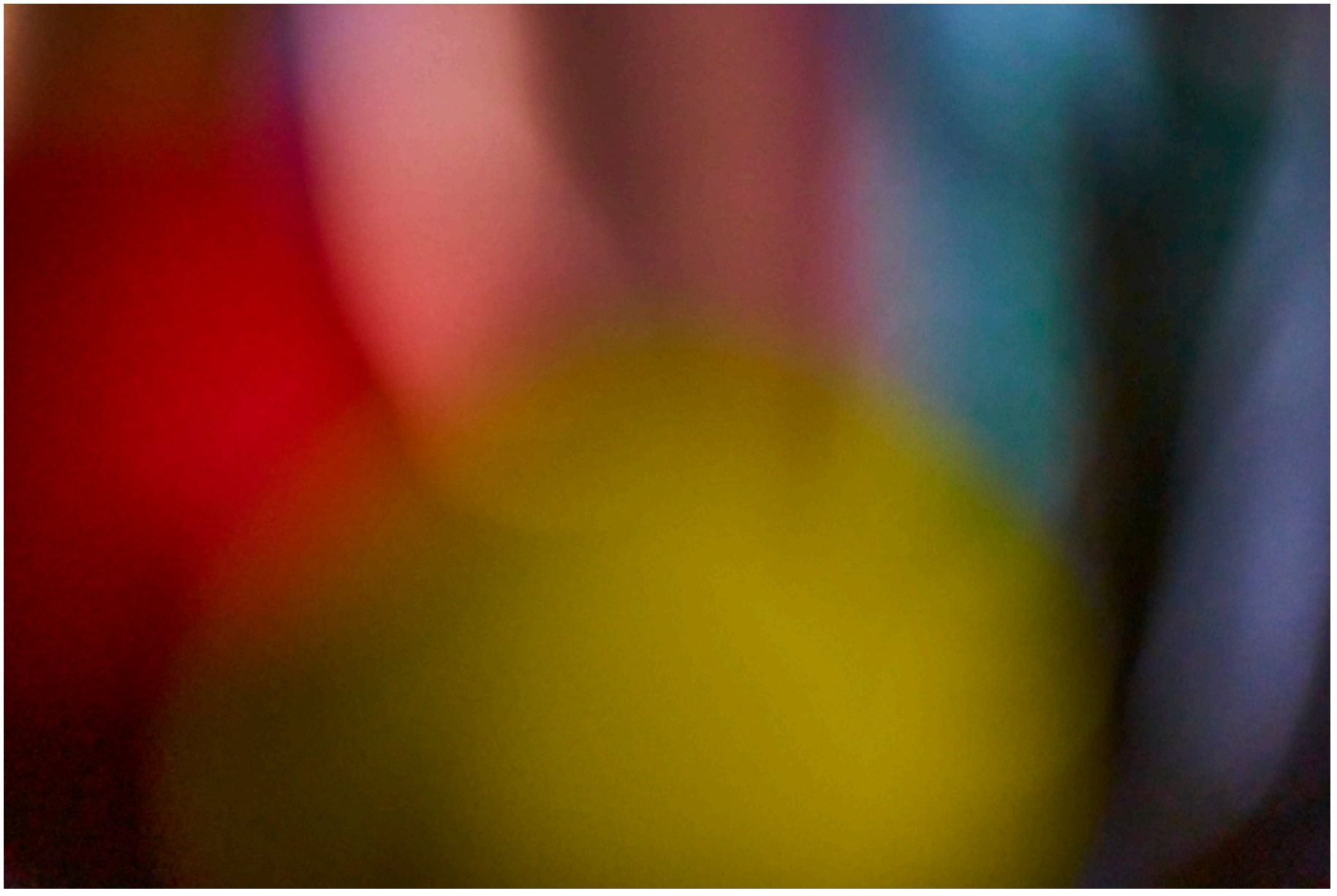
© Lars Hennings

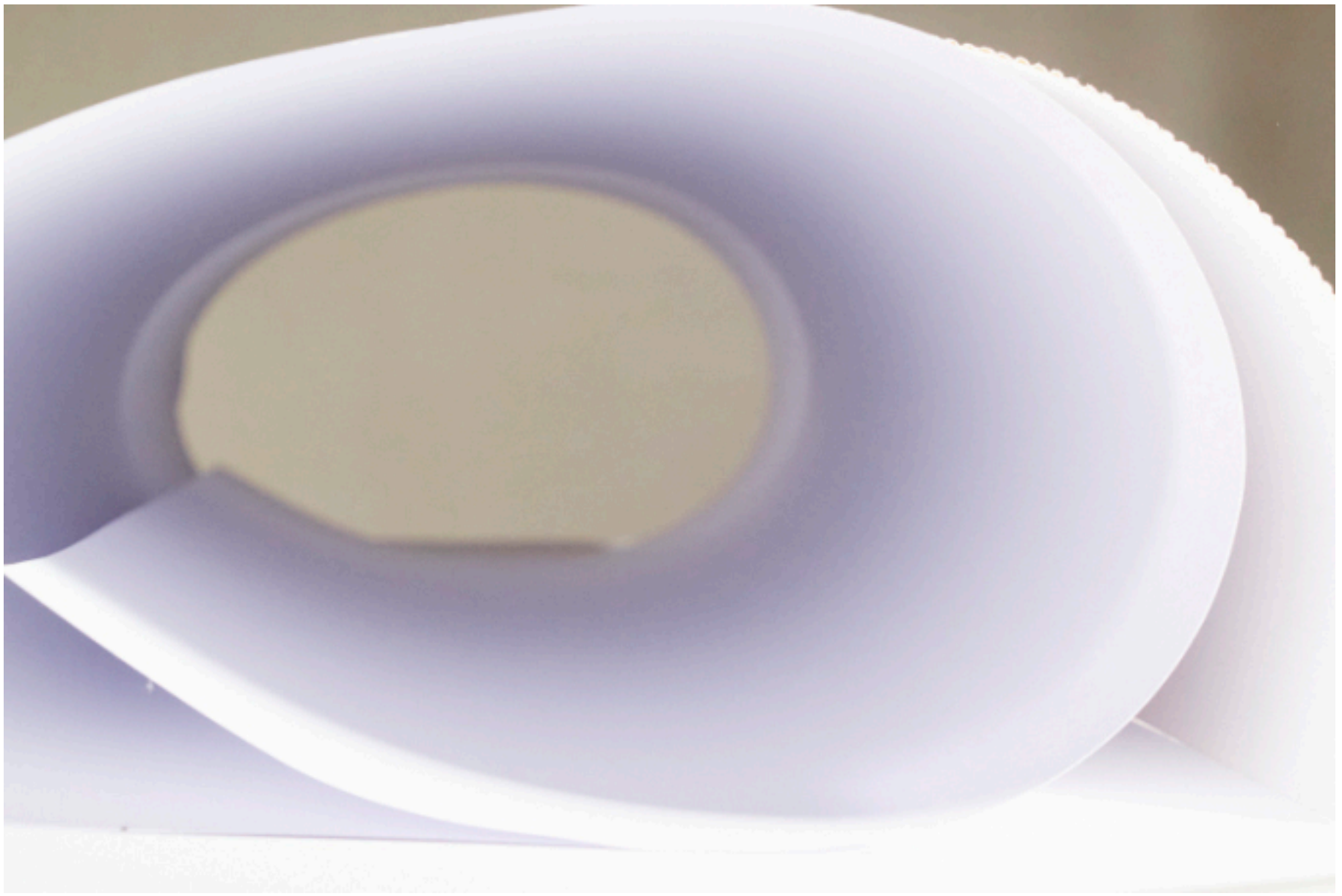
fotografische Skizzen Auswahl 1
© Lars Hennings

Alle Rechte vorbehalten
Berlin 2024

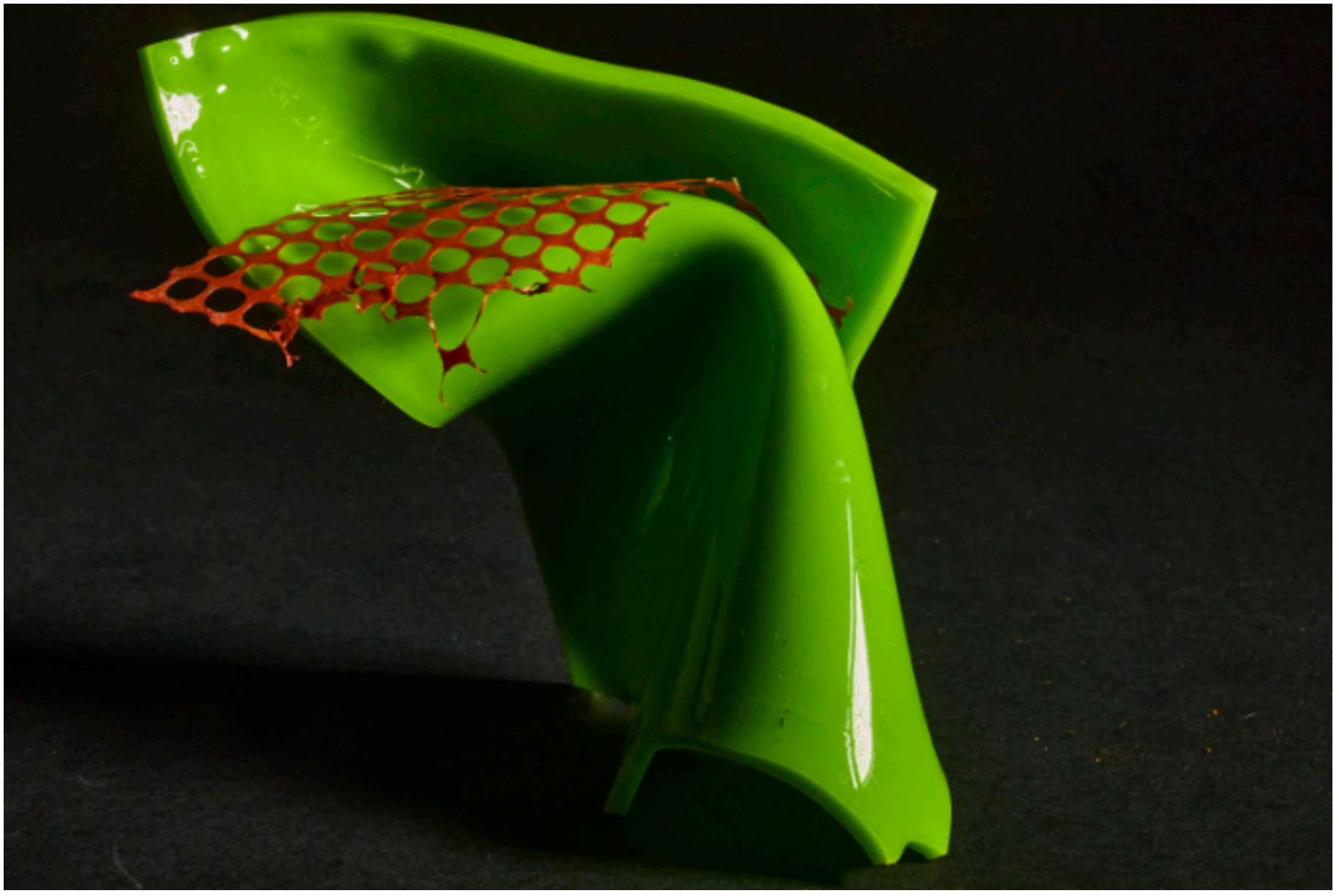
Diese Auswahlen (A1 - 4) fassen Bilder zusammen, die in den Jahren 2013 - 2022 digital entstanden, nachdem zuvor noch analog auf Film 6x6 cm fotografiert wurde. Es werden nur wenige Titel vergeben. Hingewiesen sei auf jene, bei denen die Frage entsteht, ob mit den schlichten Mitteln der Motivgestaltung die Inhalte womöglich nicht hinreichend gewürdigt werden. Vor allem mein Bild „Yva" ist eine solche Darstellung (Titelbild A1). Das Grauen der KZ mit einer „Blume" als Davidstern zu symbolisieren, als Hinweis auf die Nazi-Versprechen, die Reise ginge in eigene Gärten, oder mit schlichten Holzpuppen die Leichenhaufen und einem Alltags-Kinder-Herd die Ermordung – ist das zulässig? Ähnliche Fragen stellen sich bei der Hinrichtung der Mitglieder der „Weißen Rose" mit dem Symbol des Schafotts aus einem alltäglichen Stück Blech; ergänzt durch den zerbrochenen Spiegel als Symbol der „Kristallnacht", in der die Nazis den Deutschen die Selbstzerstörung ihres kostbarsten Hausrats abverlangten. (Lars Clausen, Die Probe der Verrohung, Landtag SH, 9.11.88)

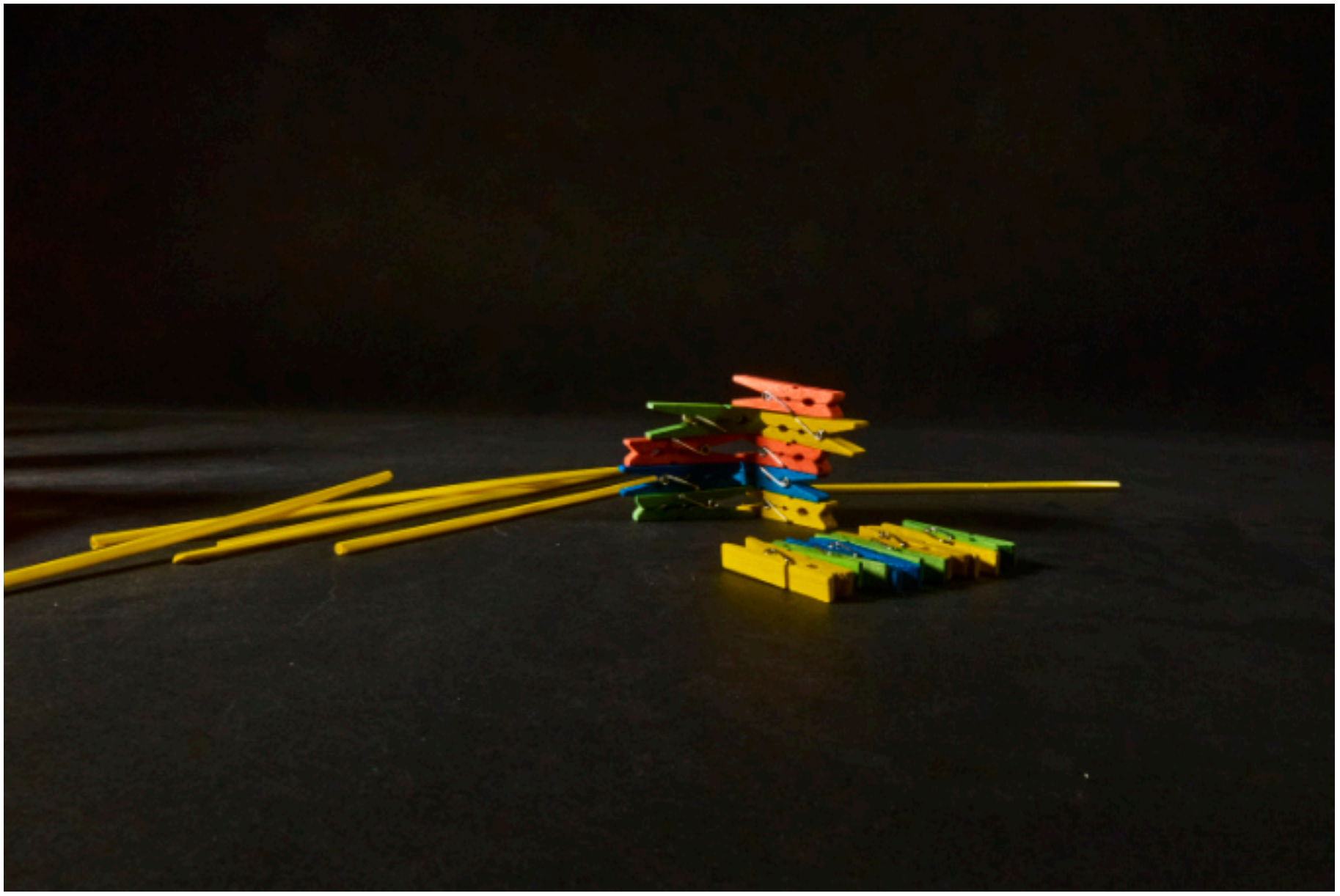
Zu meinen Bilder ist ein relativ großer Betrachtungsabstand sinnvoll.

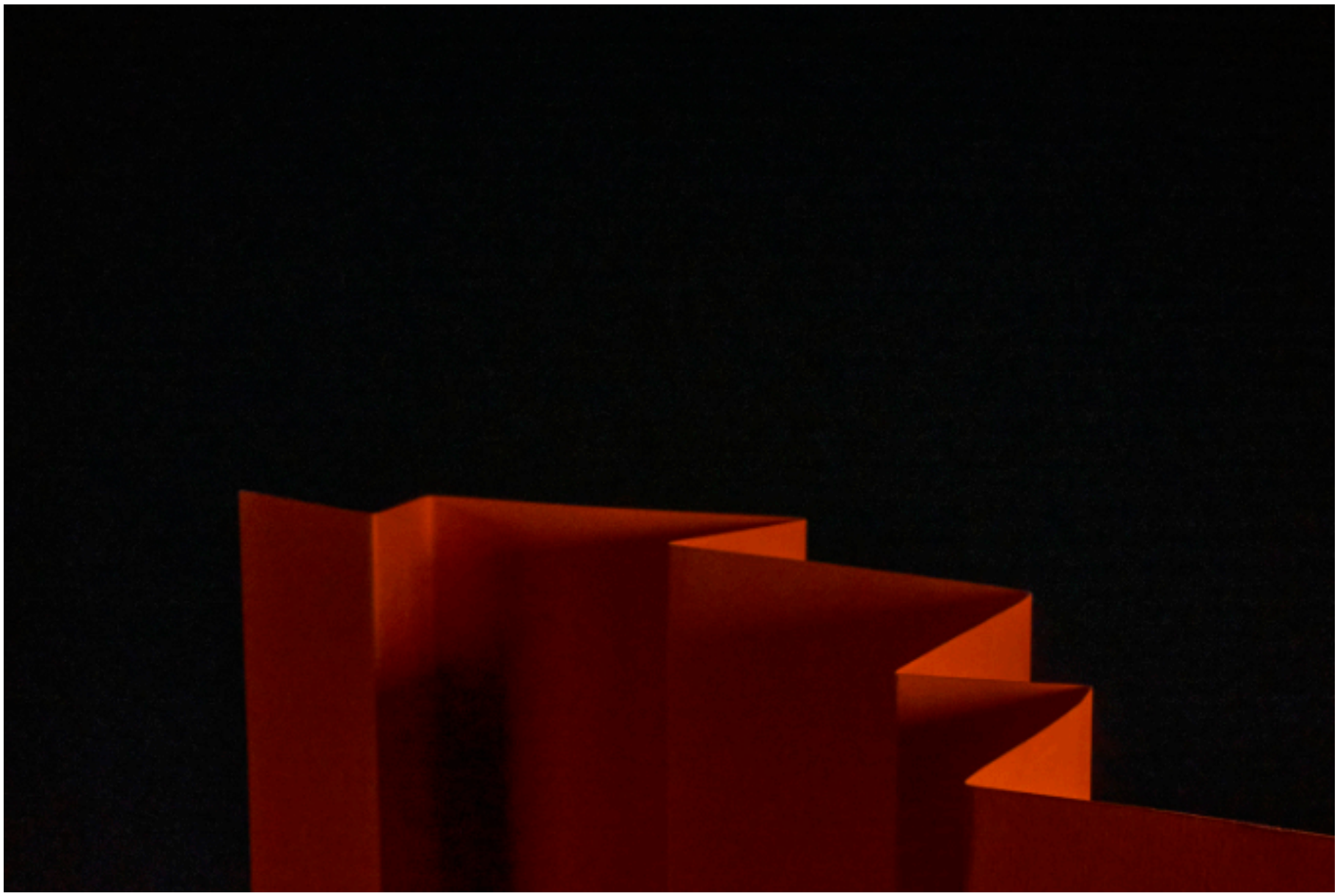


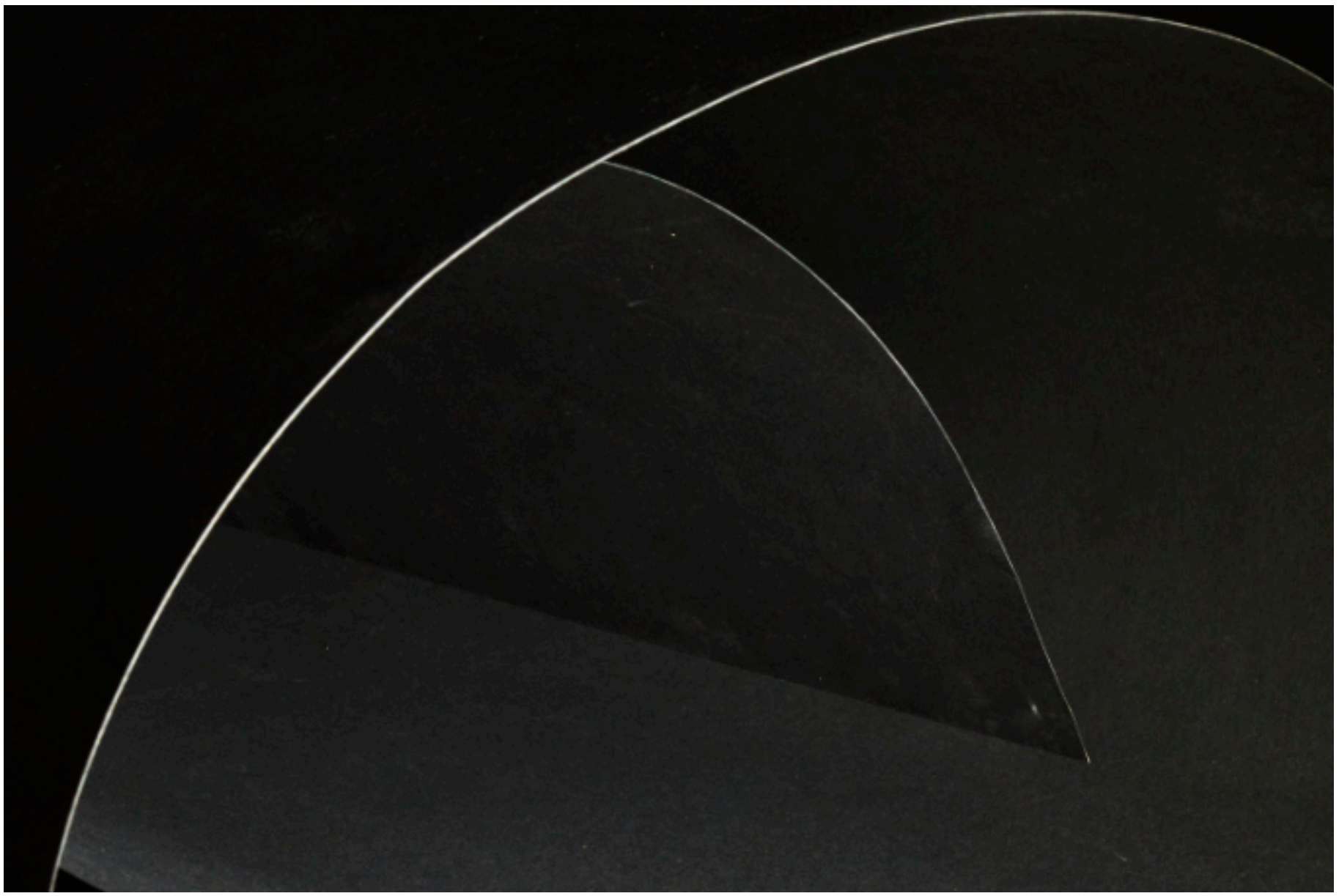


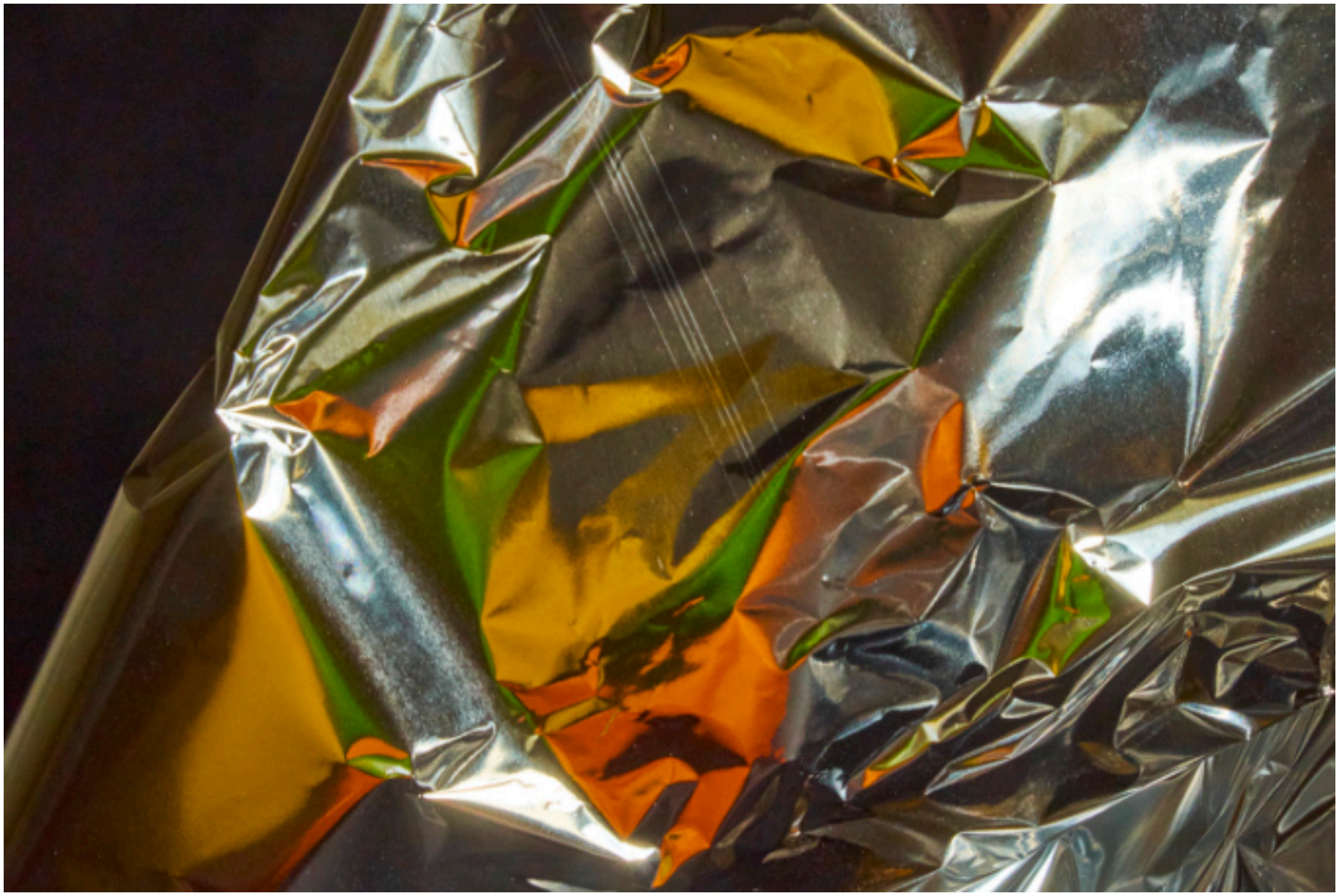
Erinnerung an Reyhaneh Jabbari, ermordet im Iran









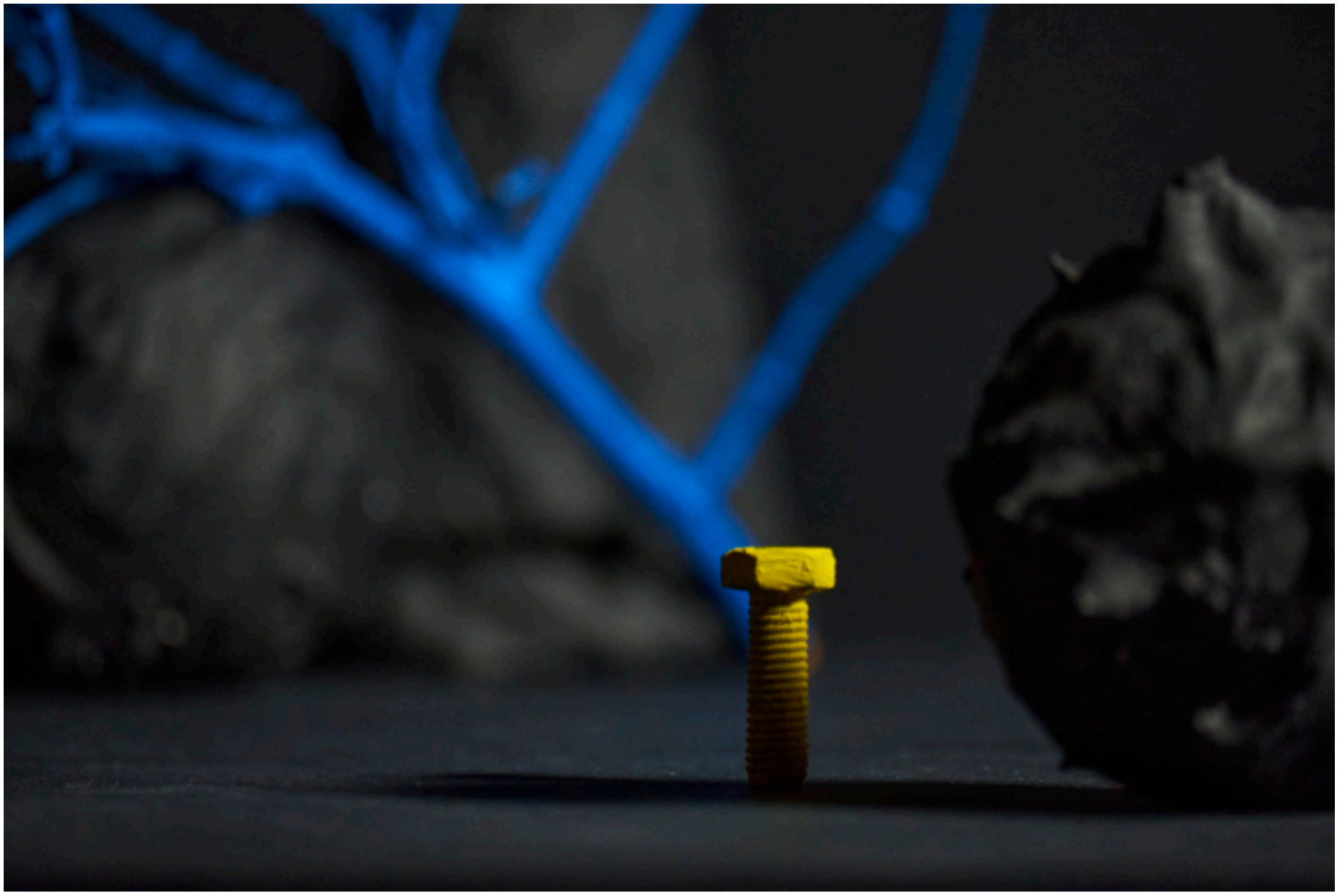


Beide Hände

(Wolfgang Mattheuer)

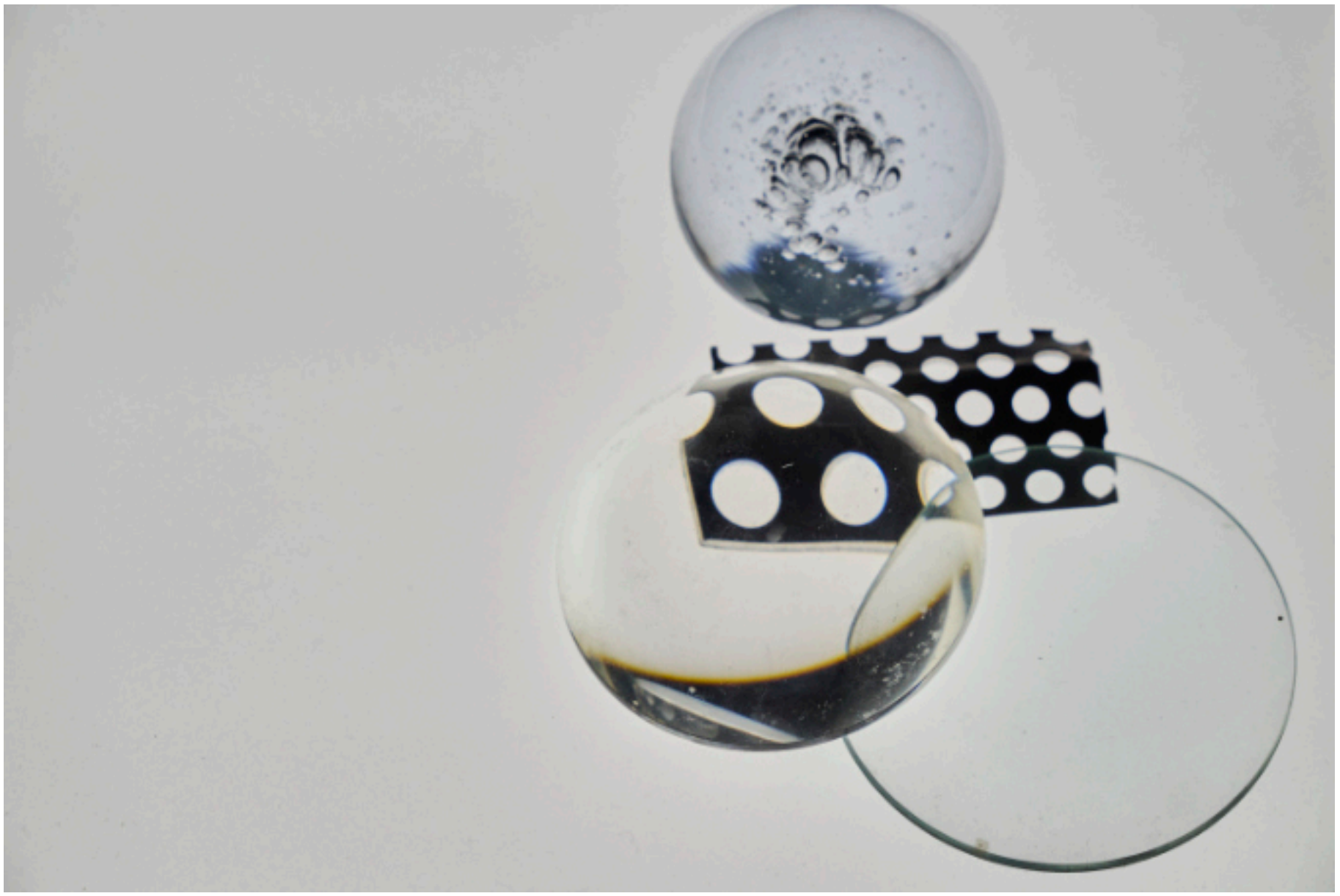
linierie.de oder Baustelle

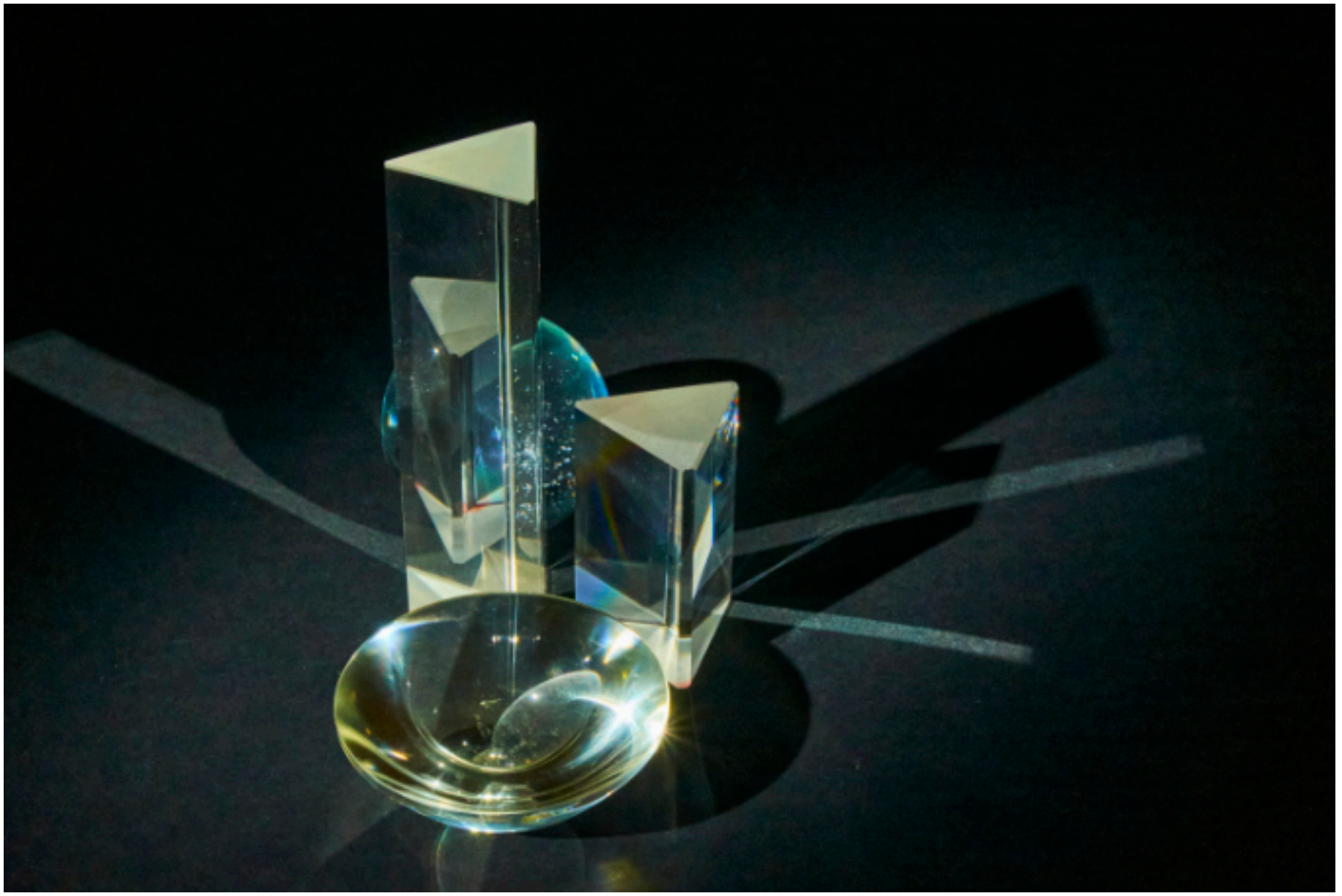
(Allan Kaprow)

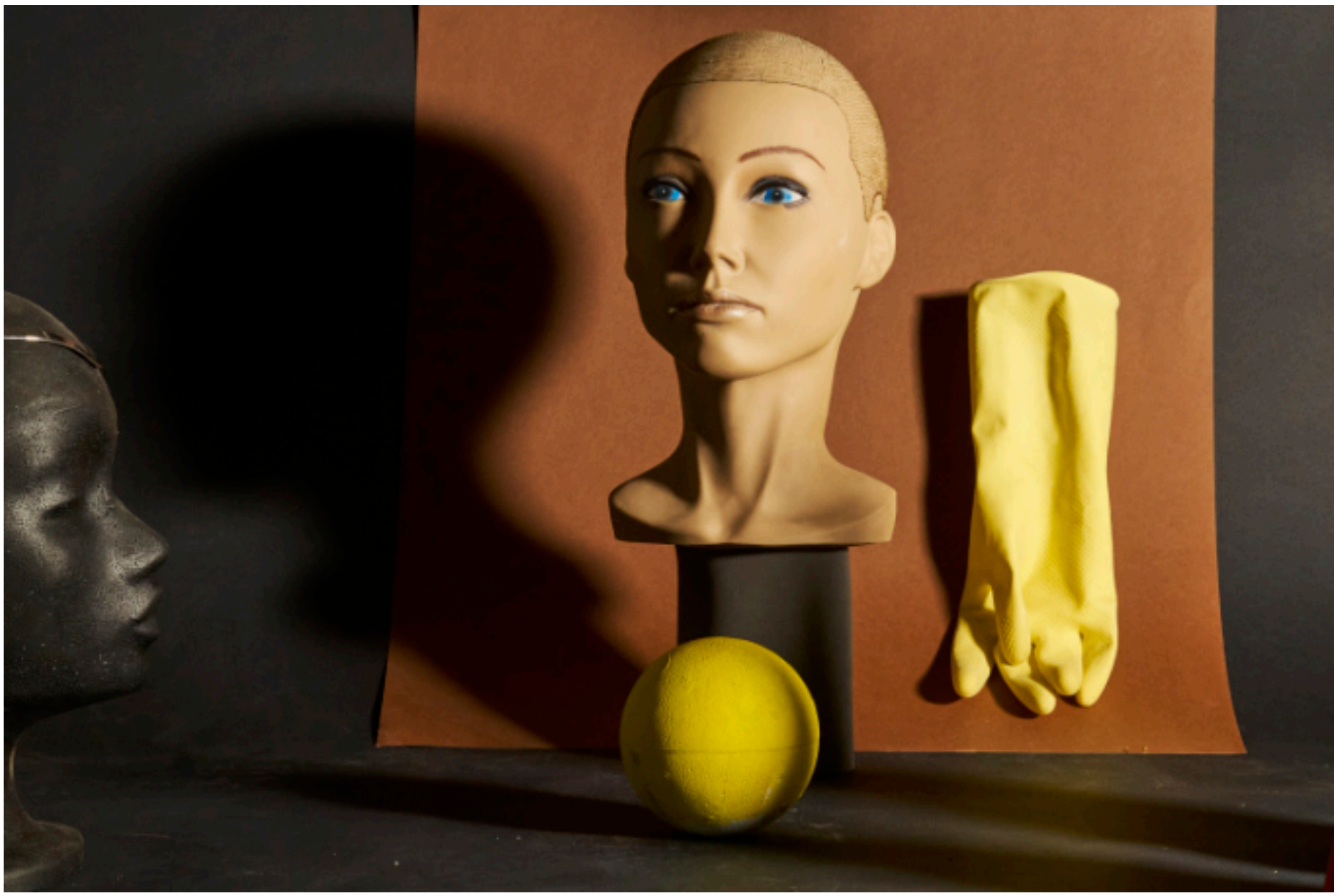


Vortograph

(Alvin Langdon Coburn)



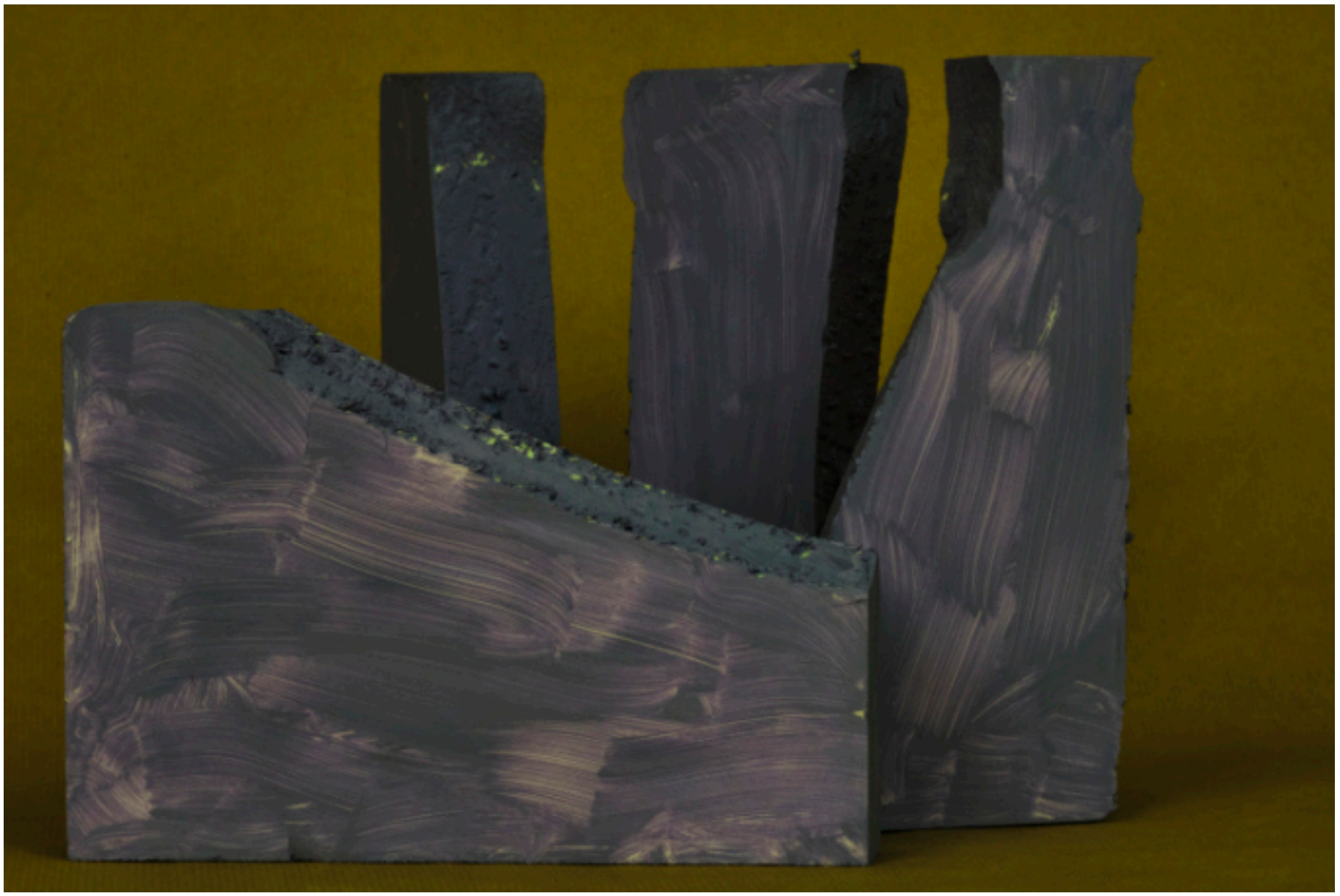


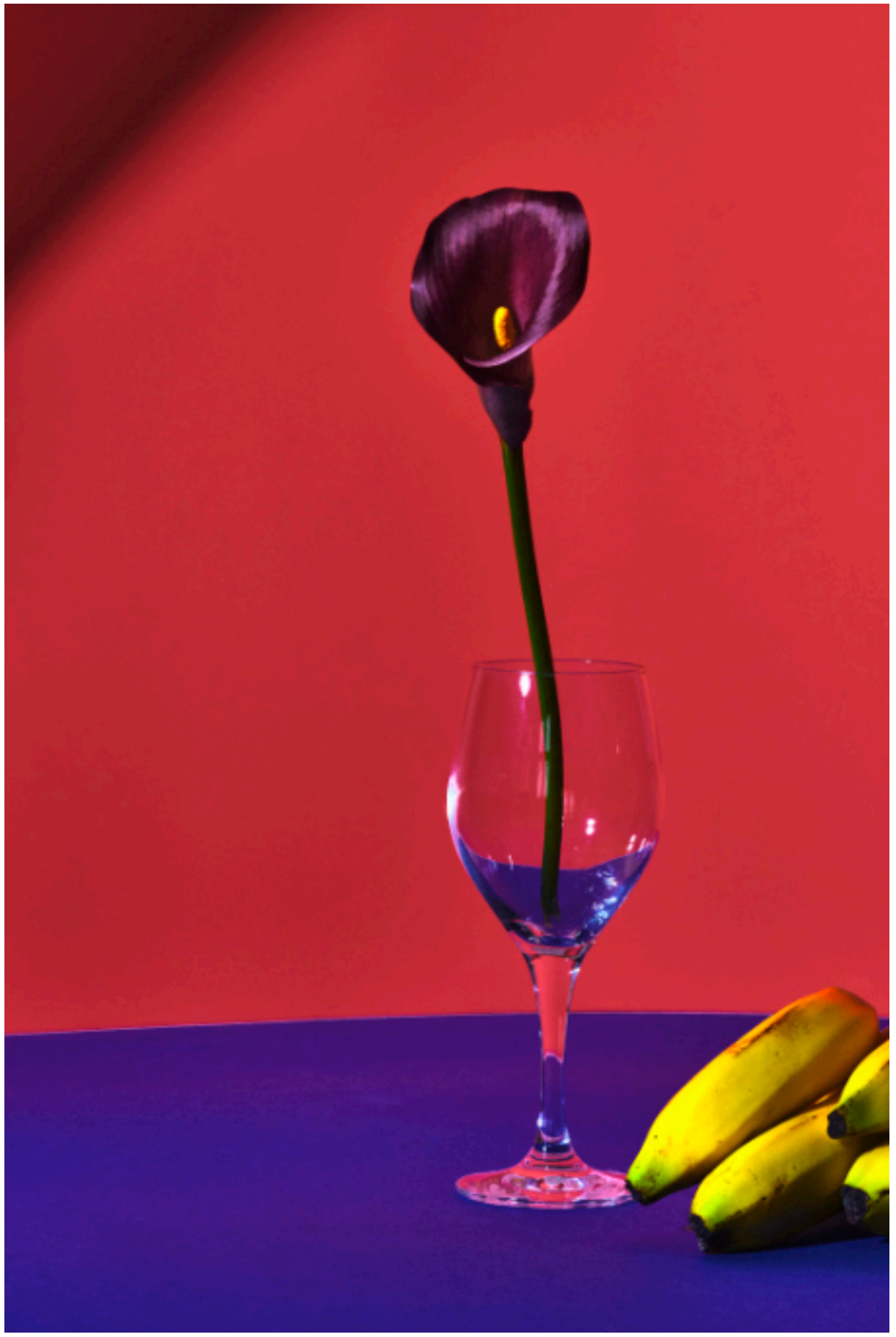


Köpfe mit gelbem Handschuh

[De Chirico]

CASSO





Hanau - neun Nazi-Morde 2020

[Picasso]

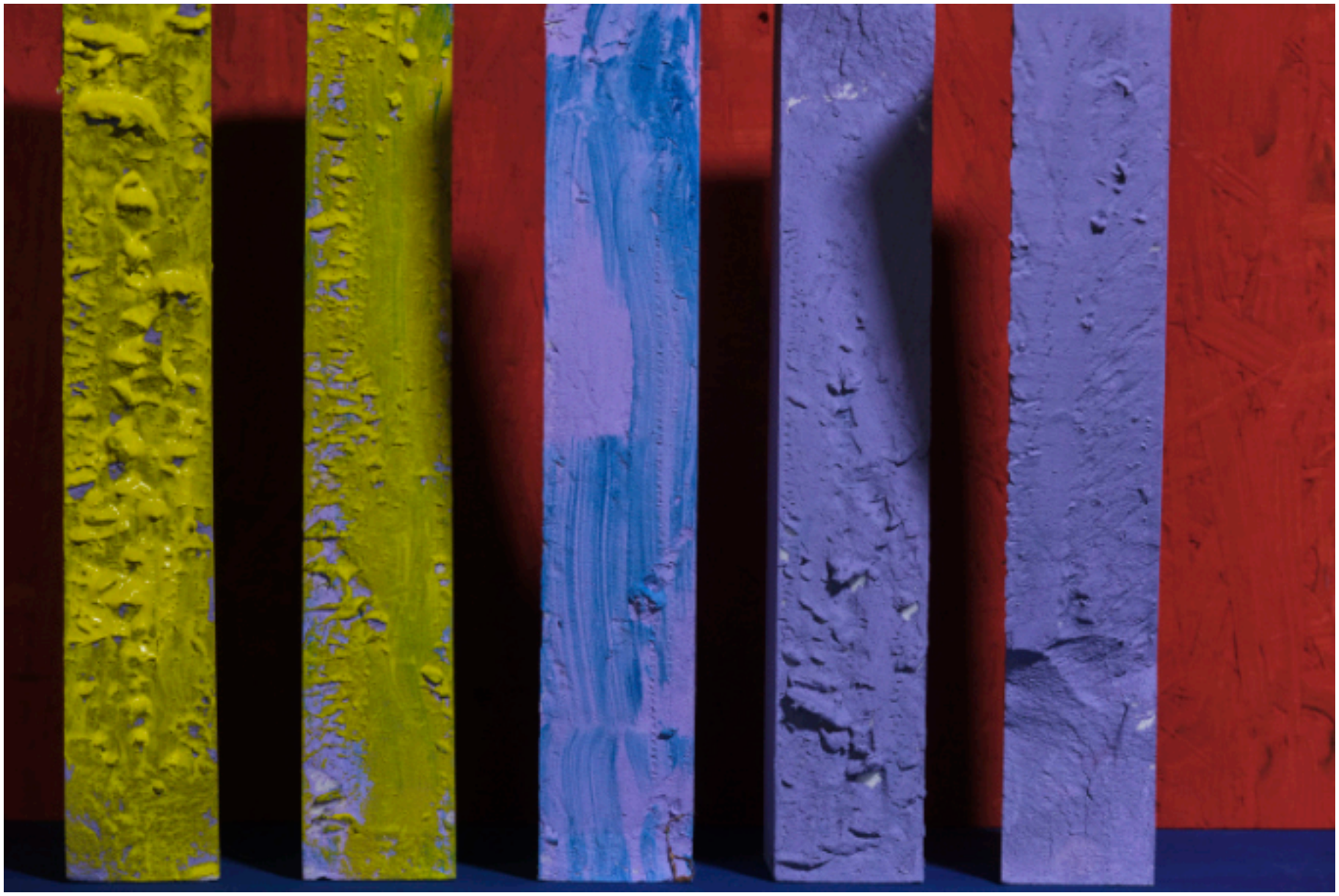
Iva oder Warum mussten sie diese Frau umbringen

Den „Weißen Rosen“ überall

Massaker

[Picasso; Goya; Manet]

[Picasso]



Semiramis erbaut Babylon

Zwischen Abend und Morgen nur ein Gartenzaun? oder Die aufgehobene Zeit des Über-Mannes

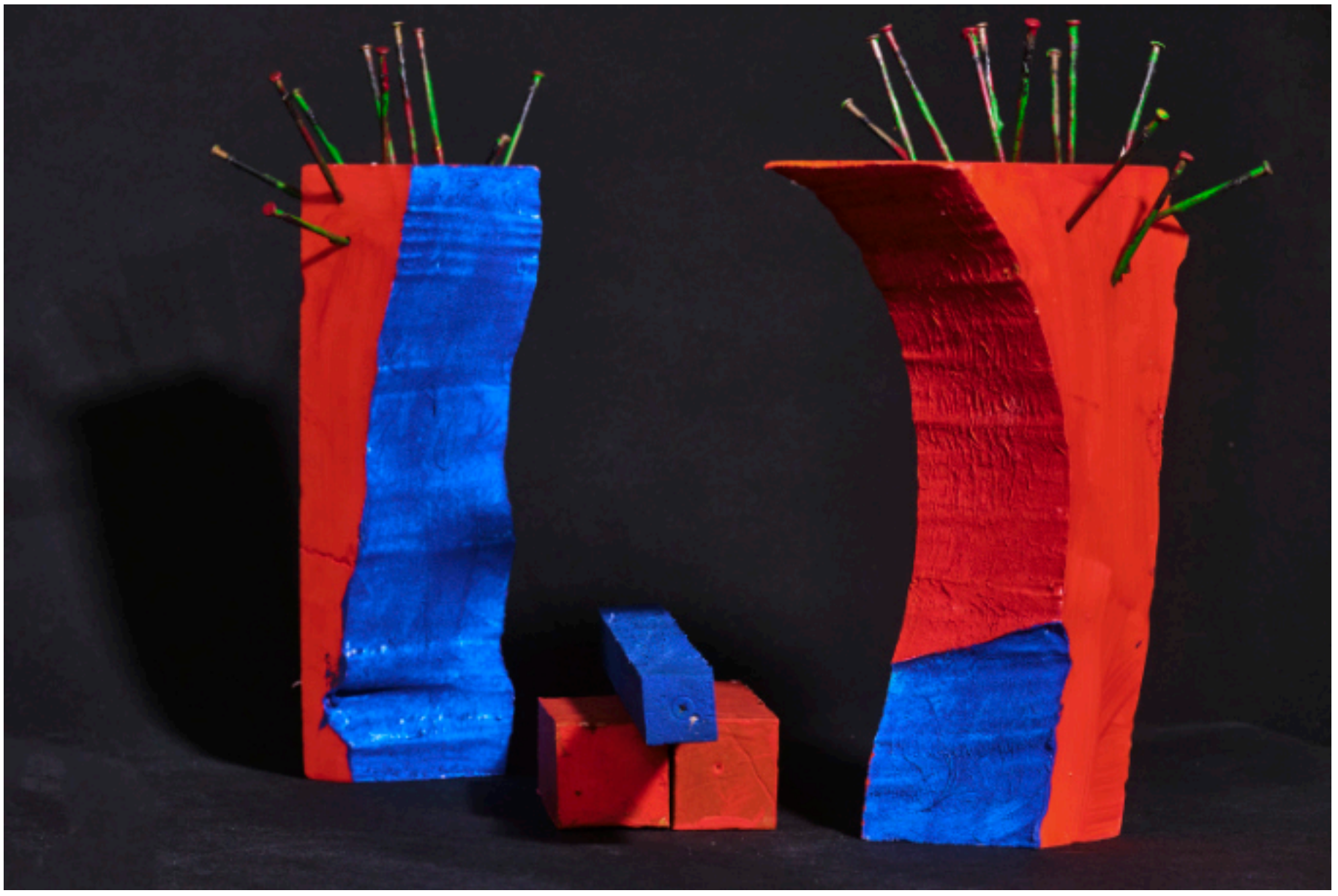
[De Chirico]

Blauer Planet

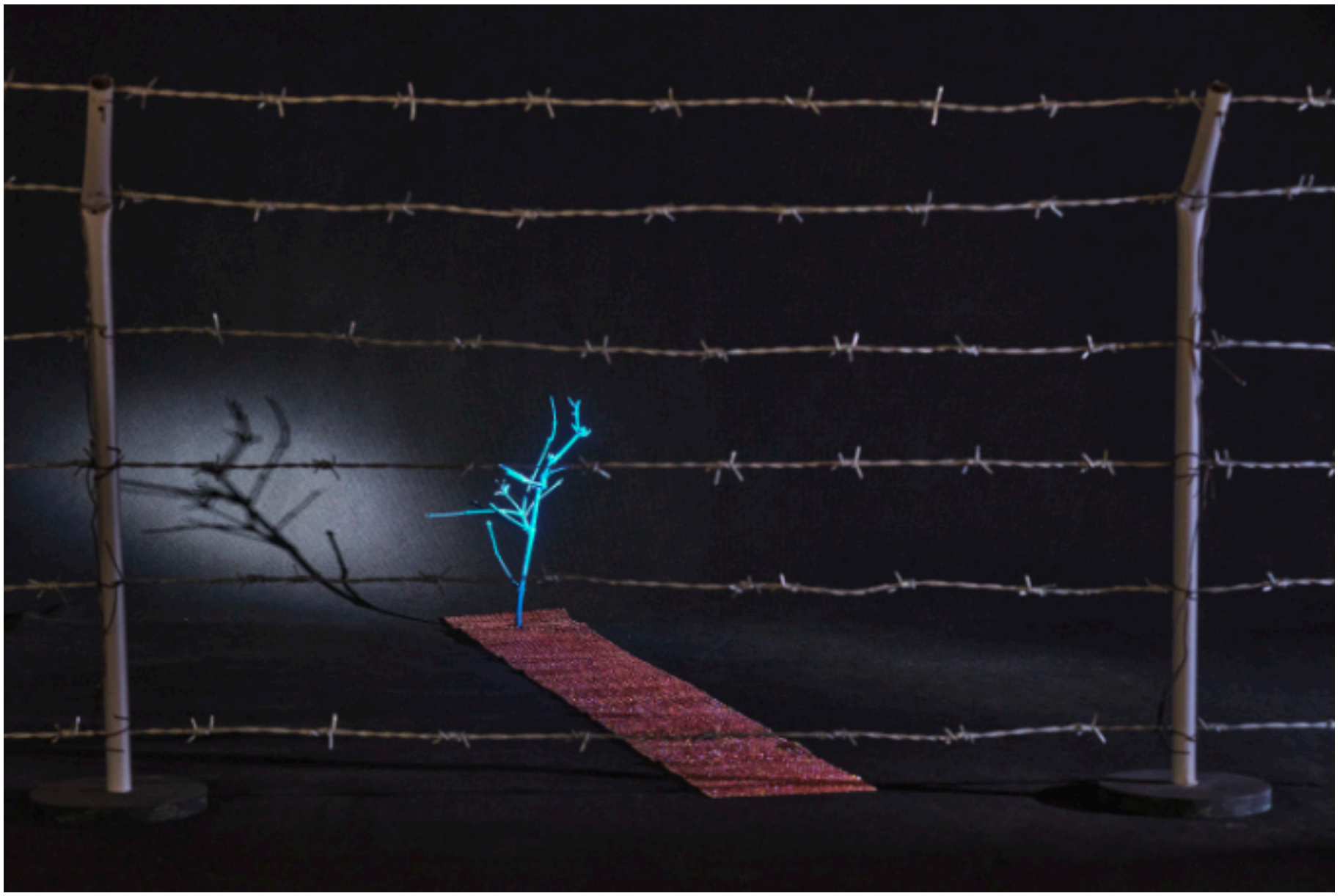
[Yves Klein]

Verdunkelung in Paris, Kiew...

[Picasso]

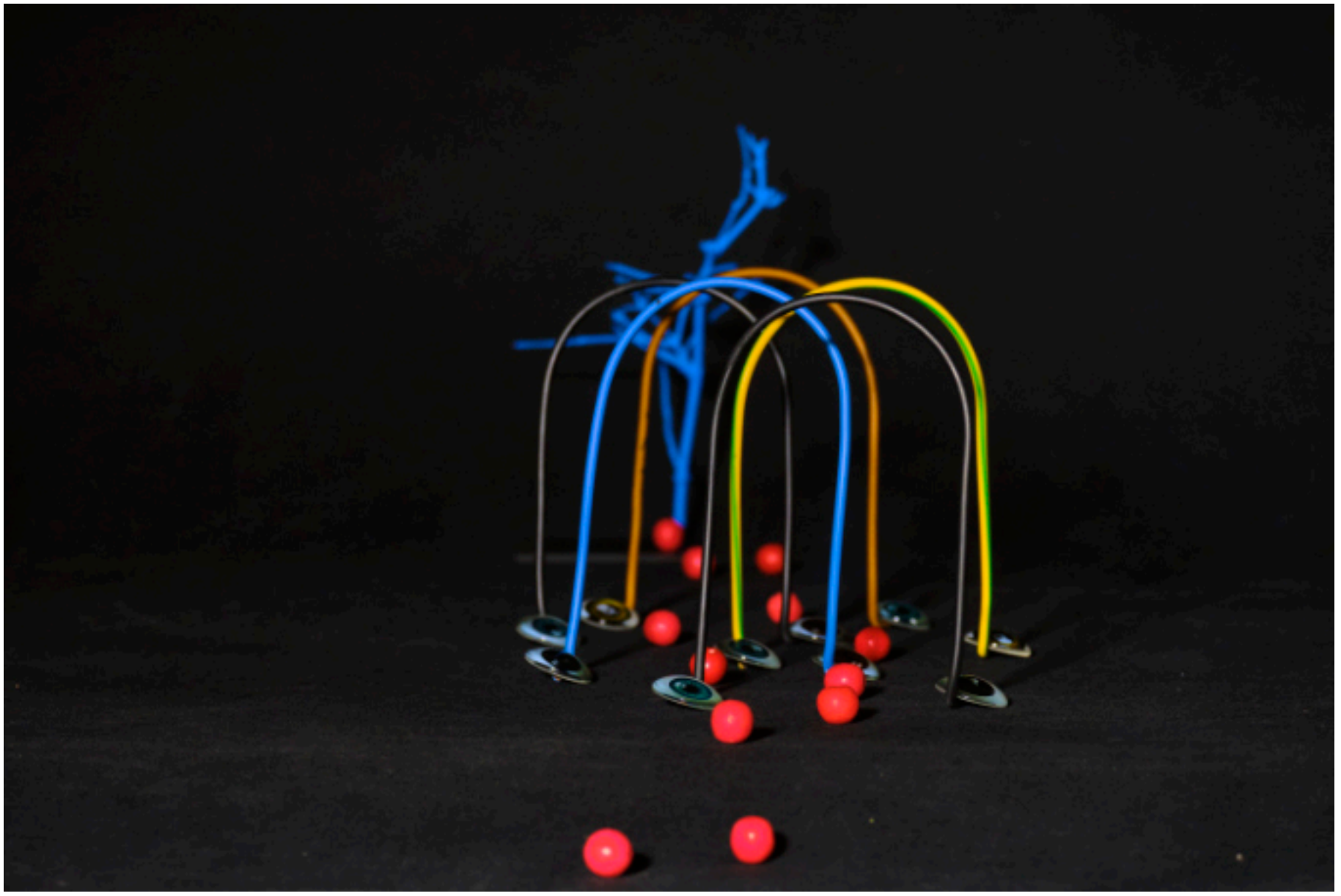


Gilgamesch und Enkidu 1



Blauer Baum der Hoffnung

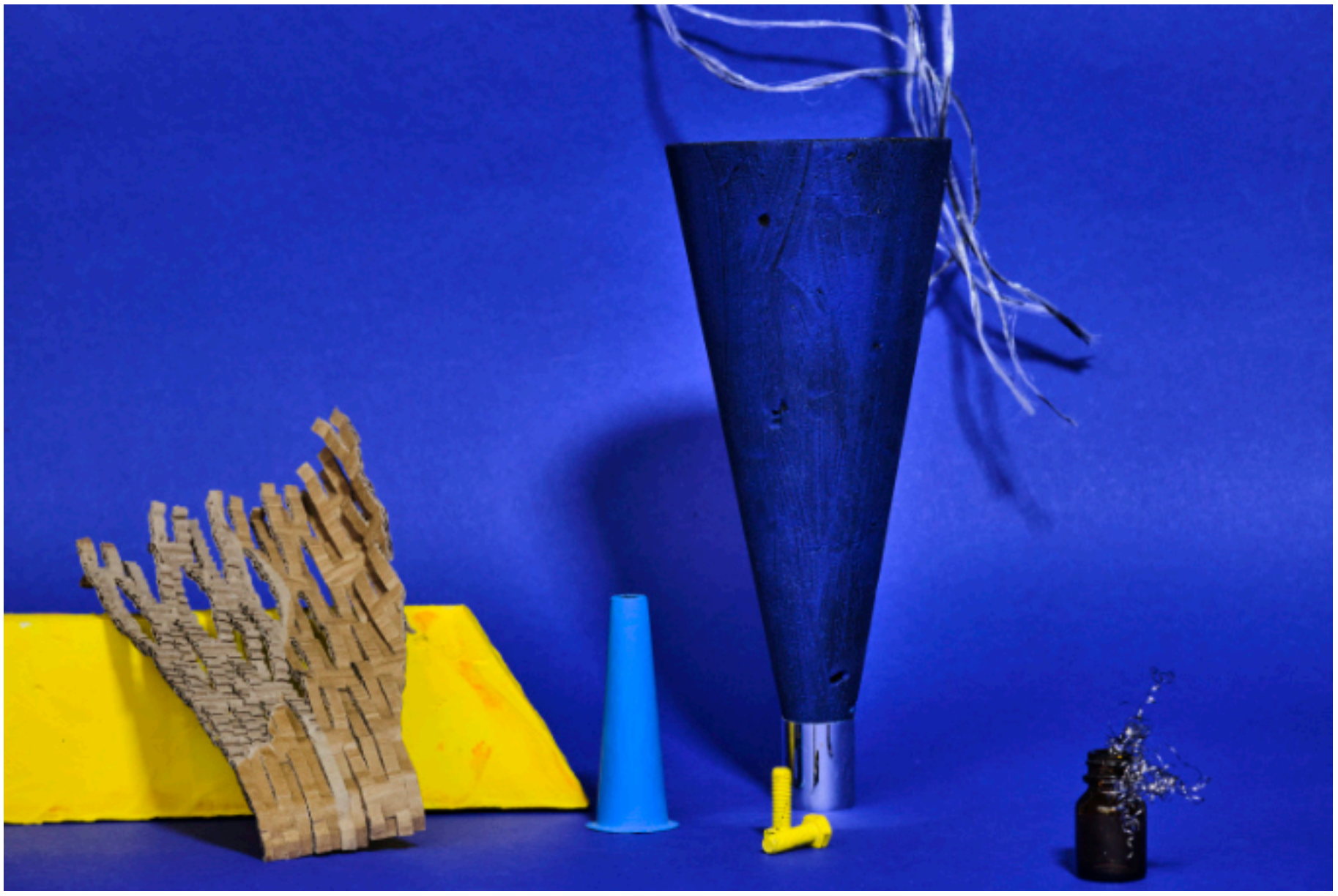
Flug der Kraniche des Ibykus



Fünf Tore zum blauen Baum

[Klee]

Kubistische Fruchtschale mit
Krug auf blauem Tisch

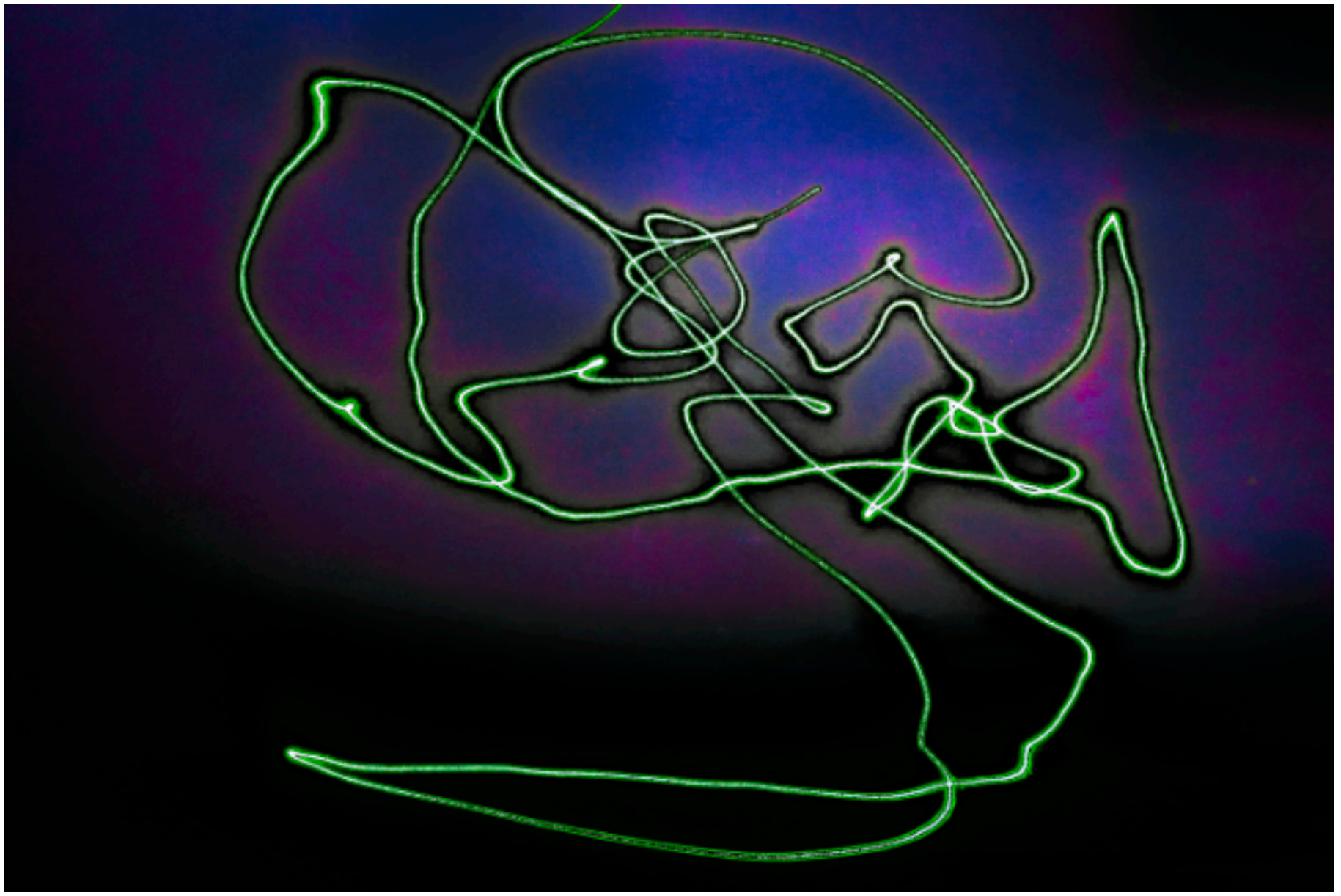


Homage à WOLS

Evas Vermächtnis: Verstand

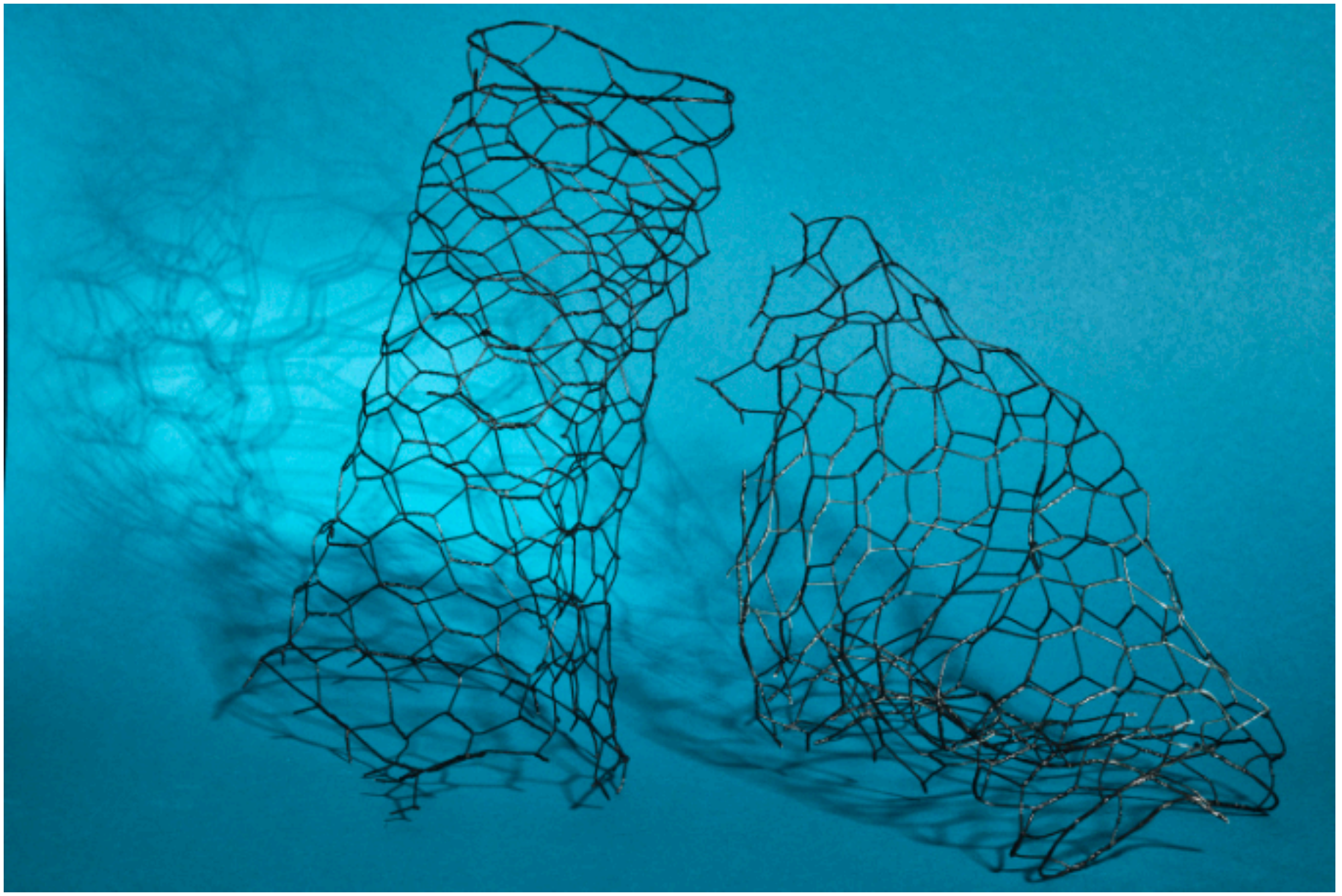
[Judy Chicago]

Islamischer Salat mit Beilagen



Wald mit Mond

[Max Ernst]



Deutsches Afrika oder Blutgetränkte Erde

Toter Fisch

[De Chirico]

Ayşe Erkmen; Detail

(Erzählung eines Anderen)

Ursula Wilms/ Nikolaus Koliusis/
Heinz W. Hallmamm

Gedenkort – T4 (2. Schritt)

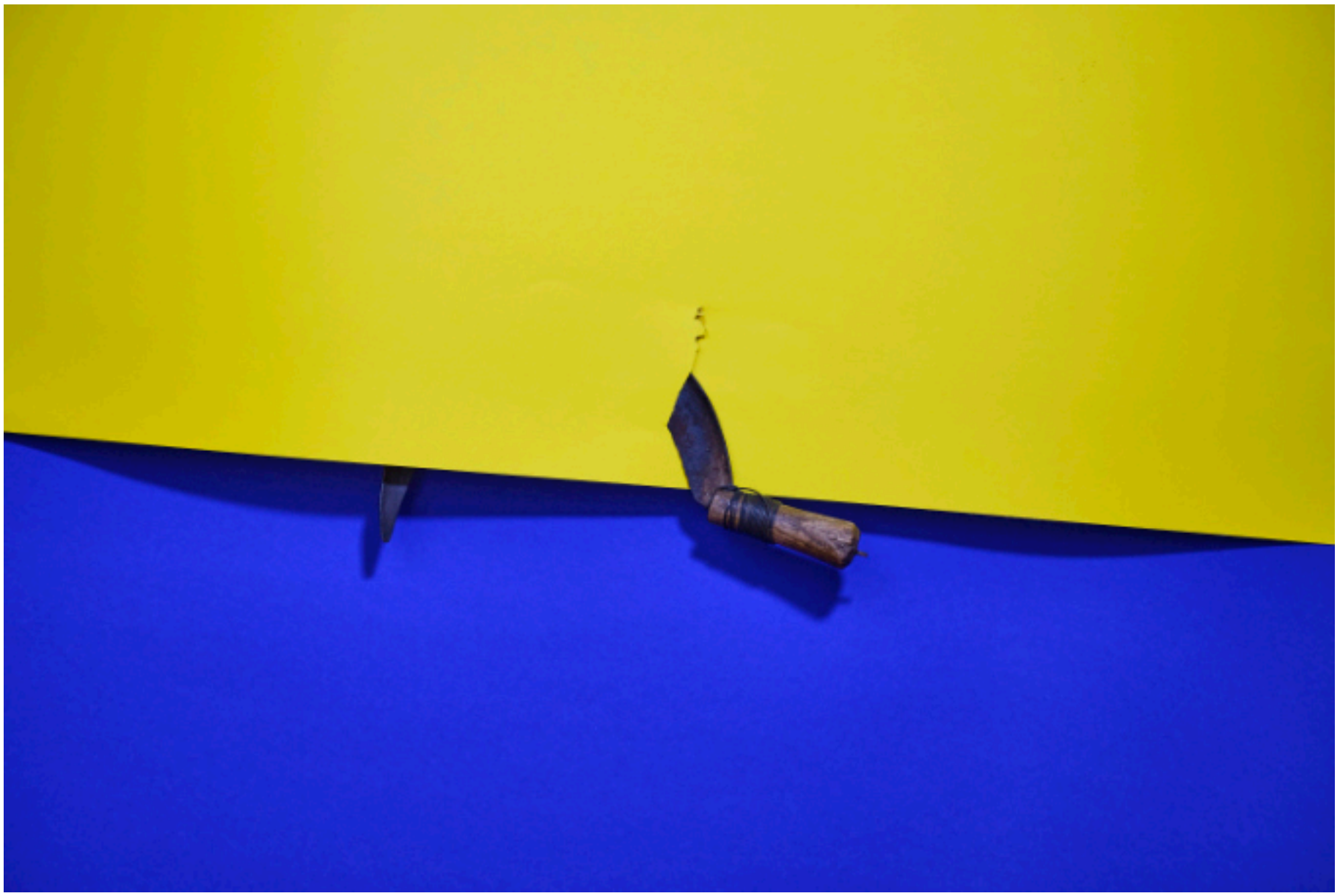
(Serra; zu T4)

Kirche, Kaiser, Kolonisation

Pei-Bau

AEG Peter Behrens

ROSA



Triptychon – Russland zerstört
eine Welt oder
Angriff – Mord – Erinnerung

Triptychon : **Angriffskrieg in Europa 2022**

Das oben gezeigte erste der drei Bilder kann als Mitteltafel betrachtet werden. Die Landesfarben der Ukraine (gelbes Weizenfeld unter blauem Himmel?) stehen Kopf, sind durch eine Sichel zerfetzt, verwundet... Die willkürliche Aggression erinnert an den Zarismus, der den Krimkrieg des 19. JH mit ähnlichen Ansprüchen an (damals) das Osmanische Reich (Türkei) einleitete; die Sichel steht als daran anschließende sowjetideologische Symbolik für mörderische Überfälle auf friedliche Länder: Budapest, Prag und nun Kiew.

Im zweiten Bild (linke Tafel) wird bei ähnlichem Hintergrund das Morden am Ukrainischen Volk thematisiert. Neben der wiederkehrenden Sichel wird ergänzend mit dem zerbrochenen Hammer, der zugleich mit dem Totenschädel verbunden ist, erneut auf diese sowjetideologische Tradition der Unterdrückung von Völkern und Menschen Bezug genommen. Der Titel „Wendet sich das Blatt?" verweist auf tote Soldaten des Aggressors. Kaum jemand, stelle ich mir vor, hat beim Kriegsbeginn mit einem so erfolgreichen Widerstand gerechnet. Immerhin wurde Russland zu Gesprächen gezwungen. Ein Sieg wird für Putins Militär offenbar schwieriger als gedacht... Es setzt das Kriegsziel nun nur (noch) als die endgültige Einverleibung des Donbas, wie zuvor die Krim. (25.3.22) Bei wachsender Gewalt und Zerstörung.

Das abschließende Bild kann nur einen fernen Zeitpunkt darstellen. Nicht wer siegt, wird spekuliert. Sondern anstelle der Gemordeten im linken Bildteil wird jetzt aus Gelb und Blau ein unklar wachsendes Grün, das den ganzen Vorgang inclusive der Toten Russlands, überwuchert. Grün als ein wesentlich Symbol für junges Leben, das hier aus dem Früheren erwächst. Wie auch immer dieser Krieg in Europa ausgeht, immer wird der Geist dieses Verbrechens noch „ewig" in der Ukraine und bei dessen Unterstützer¡nnen im Gedächtnis bleiben. Putin-Russland hat sich endgültig von den europäischen Zivilgesellschaften abgespalten.

Das Triptychon als Bildform ist lange schon nicht allein religiösen Themen vorbehalten. Bei Picasso finden wir es angedeutet bereits in „Demoiselles d´Avignon" (1907) , klarer in „Guernica" (1937; ohne deutliche Trennung der Tafeln; ich wies an anderer Stelle darauf hin). Bei Otto Dix steht das Triptychon „Großstadt" dafür (1927), bei Max Beckmann etwa „Abfahrt" (1932). Dieses Format wurde auch gewählt, um nicht in eine längere Bilderreihe über Aktualitäten dieses Krieges hineingezogen zu werden. Das erste Bild wurde am 27.2.22 komponiert, die anderen drei Wochen später.

Der Hintergrund des Triptychons wirkt in der Reihung noch einmal als Zerstörung.

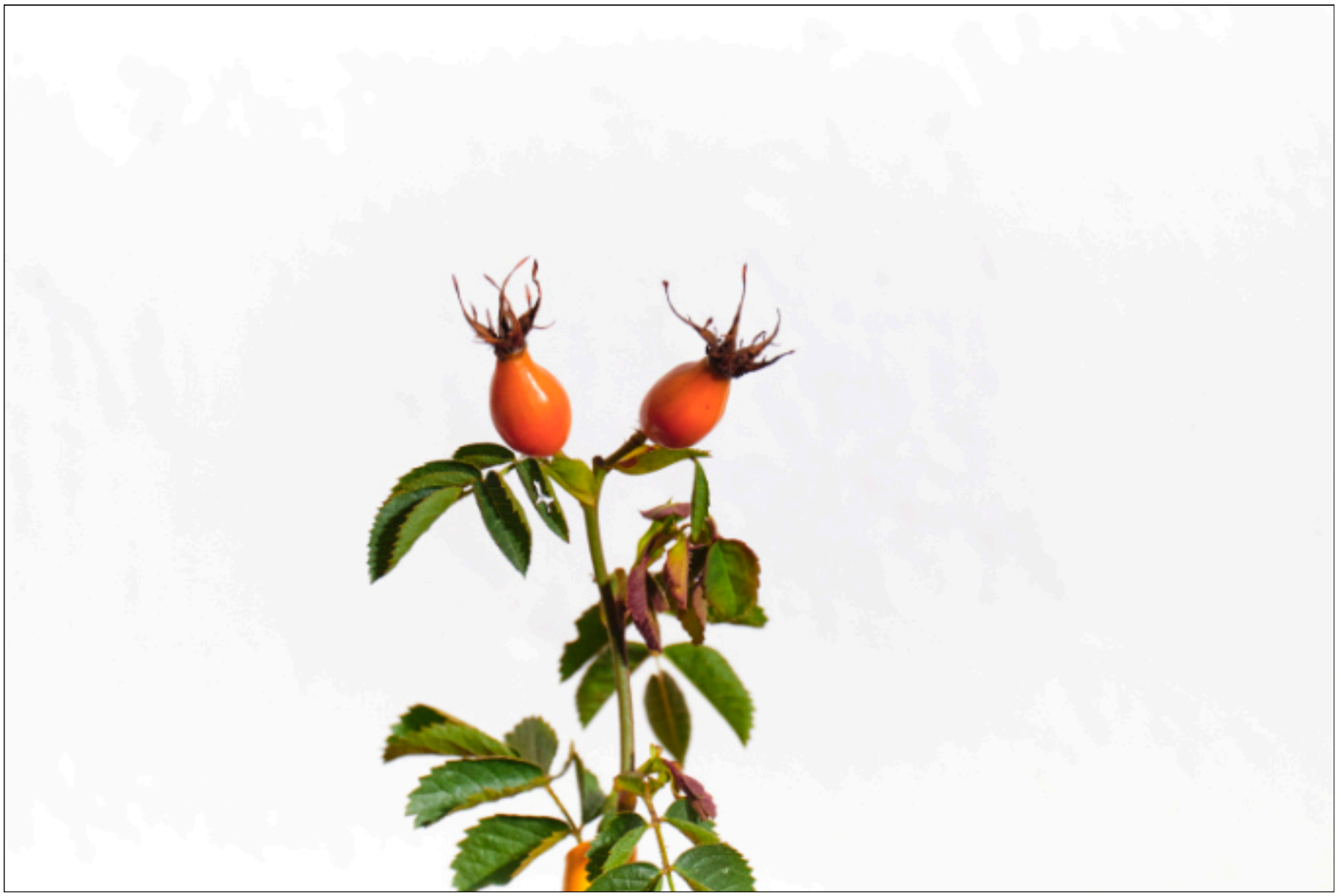
4

THE INVASION

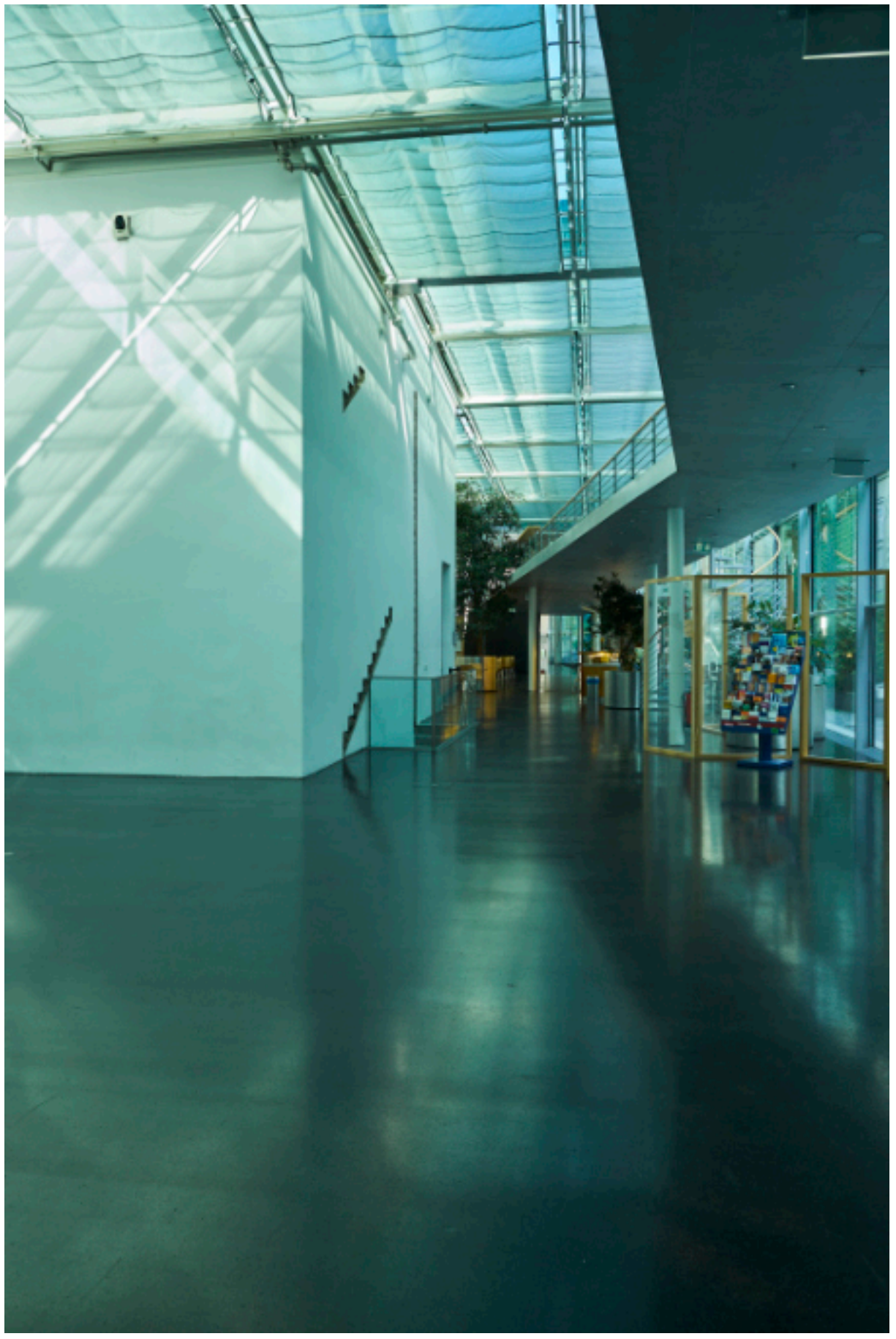
Mini-Housing

Berliner Mauer zur Spree – weiß gestrichen zur Entdeckung auch des kleinsten flüchtigen Schattens.

Wirf ein Ei an die Wand – vielleicht wird es Kunst



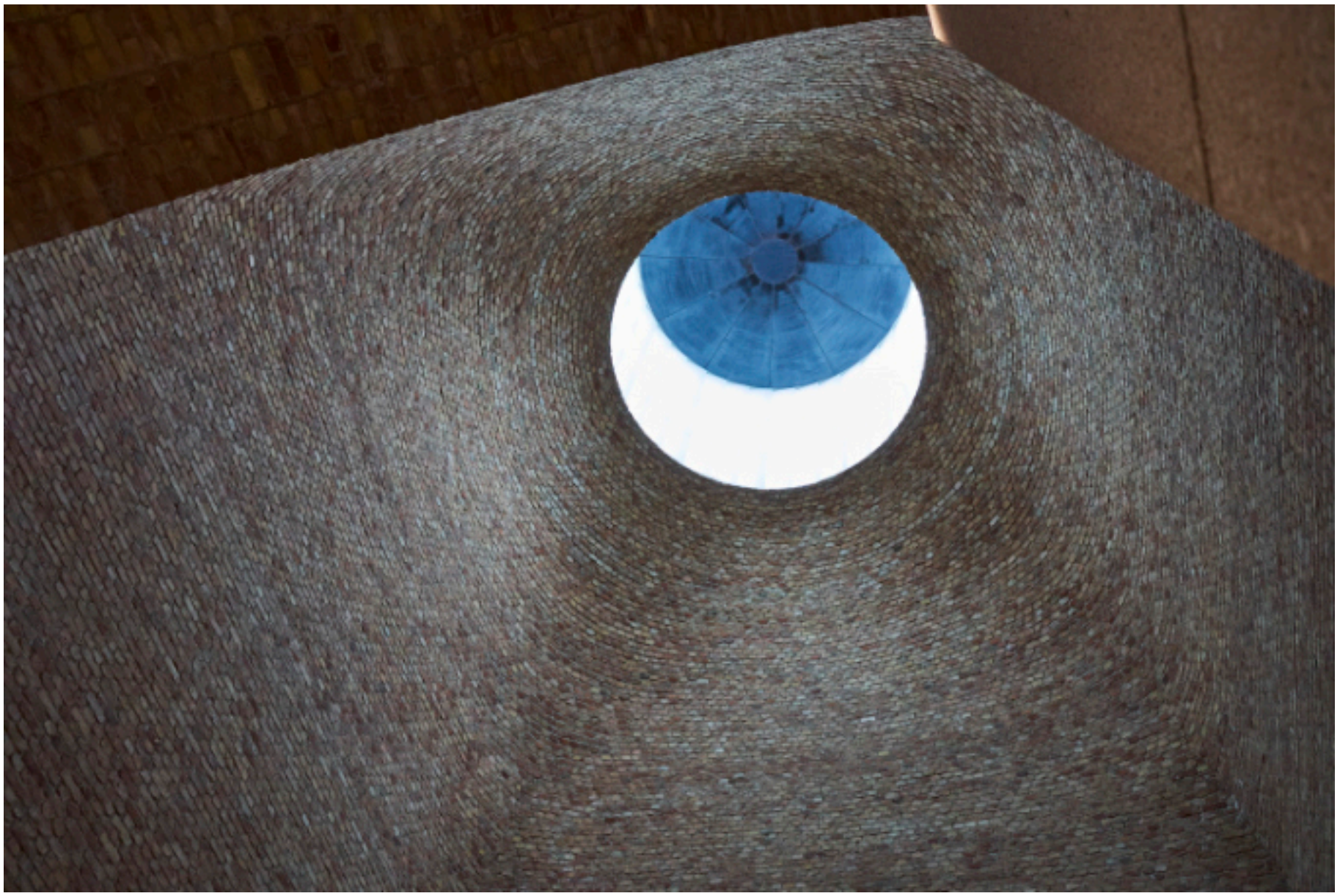
Keine Ausgrenzung gewaltfreien Protestes



Akademie der Künste (Pariser Platz)

fionabennett.de

Staatsbibliothek (Unter den Linden)



Neues Museum

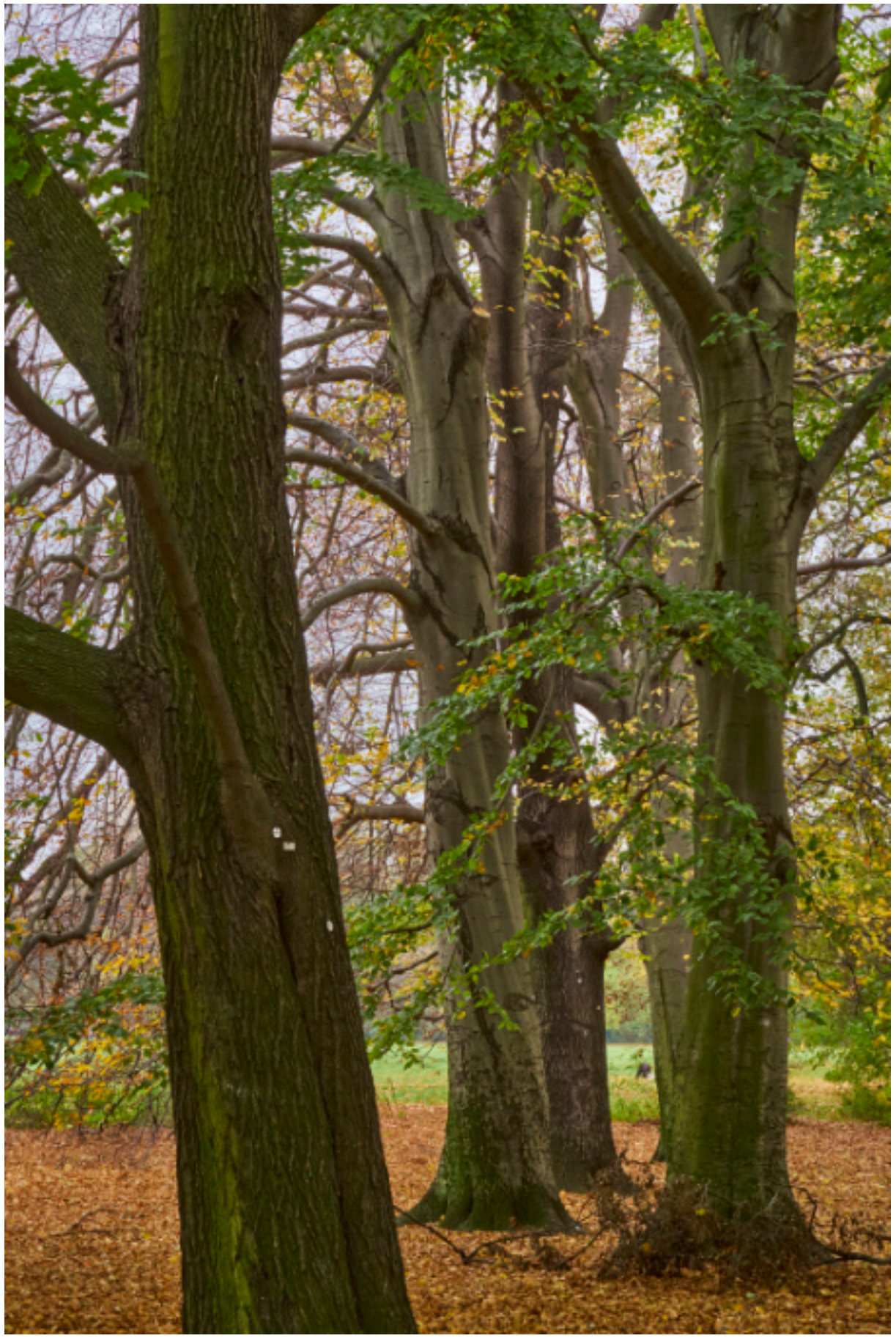
(Denninghoff/ Matschinsky)

Jüdisches Museum, Akademie

Hamburger Bahnhof

Mauermuseum

Maria



Was für ein Elend ist diese Welt

U1 Uhlandstraße
U1 Uhlandstraße in 5min
Kottbusser Tor
687